

Window Shopping (Sommerpause)

Tanja Selzer – *Rosé Adventure*

Gathering: Donnerstag, 14. August 2025, 19 – 21.30 Uhr

Besuche nur nach Absprache möglich: 19. – 23. & 26. – 28. August 2025

Leichtigkeit des Seins

Die Sommerpause von Semjon Contemporary wird ein besonderes Augenangebot für die Kunstliebhaberin, den Kunstliebhaber, den Passanten oder den Bewohner der Schröderstraße in Berlin-Mitte bereithalten.

Passend zur Jahreszeit – noch besser zu der Laissez-Faire-Zeit, in der das Tempo der alltäglichen Vorgaben mehr den Temperaturen angeglichen wird, wir also einen anderen, gemächlicheren Trott erleben – wird ein großes vegetables, sommerliches Ölbild von Tanja Selzer an der Hauptwand der Galerie zu sehen sein.

So cool und lässig, wie wir uns bei Hitze bewegen, scheint die Malerei der Künstlerin von der Hand zu gehen. Auf den ersten Blick erkennt man/frau eine flüchtig, fast skizzenhaft gemalte sommerliche Pflanzenlandschaft, in deren Zentrum das Springkraut (auch Himalayan Balsam genannt) mit seinen orchideenhaften Blüten steht, das sich als eingewanderter Kulturfolger gerne in Gewässernähe oder in sumpfigem Terrain ausbreitet und die Vegetationsvielfalt zum Erliegen bringt.

Doch der Eindruck täuscht. Die hohe Kunst von Tanja Selzer ist gerade die Malerei, die leicht und ephemer – und doch auf den Punkt gebracht – daherkommt, und sehr wohl minutiös erarbeitet ist. Die scheinbar skizzenhafte Schnelligkeit ist eigentlich auf solch großem Format von 195 x 395 cm im Prozedere so nicht machbar, wie auf einem Blatt die flüchtig hingeworfene Skizze. Und doch wirbelt der Pinsel und haucht allenthalben dem Sujet und seinen Details das Leben ein. Passagen in dem Bild bleiben als Andeutung stehen, werden impressionistisch gekonnt und wohlfeil, man könnte auch sagen strukturell-abstrakt gesetzt, und die Essentials des Bildes wie das Springkraut und das Geäst des dahinter liegenden Buschwerks sind präziser gefasst, und doch lösen sich ihre Konturen im Näherkommen auf, weil ein Strich selten ein Strich ist, sondern eine Bündelung von schmalen Farbpassagen, die im Abstand sich zur Linie verbinden.

Die scheinbare Leichtigkeit des Pinselduktus, die den Leinwandgrund zum bildgestaltenden Komplizen macht (so meint man, weil sie nicht ‚zugemalt‘ ist), hat Eleganz und Frische, wie sie bereits im letzten Jahr bei den personalisierten Malereien (z.B. *Daphne*) in der lustbetonten Sommergruppenausstellung *sex sells...* in der Galerie zu sehen war.

Und wenn der junge Mann seinem weiblichen Gegenüber, ihrem lockenden Mund sich kussbereit nähert, wird der Zauber des Moments, die Flüchtigkeit und Leichtigkeit des Seins, auf andere Weise evident.

Semjon H. N. Semjon, im Juli 2025